

Der ehemalige Lauf der Lutter

Die gemauerte Steinrinne an der Mauer eines ehemaligen Gebäudes kennzeichnet den einstigen Verlauf der Lutter, die im Mittelalter in ein künstliches Bett geleitet wurde, um die damalige Wasserversorgung zu optimieren. Die Lutter querte die heutige B1 und versorgte eine Mühle mit der notwendigen Wasserenergie. Es galt damals einerseits unerwünschte Überflutungen bei Starkregen zu vermeiden und andererseits die gesamte Kernstadt bequem mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Deshalb wurden die natürlichen Bachläufe entsprechend gelenkt und in künstliche Betten geleitet. Am Boden des ehemaligen steinernen Bachlaufs aus Menschenhand erkennen wir eine dicke Duckstein-Lage. Die Duckstein-Neubildung in der Lutter setzt sich auch bis heute fort.